

## **Hessens Chöre versuchen den Neustart** *Singen gilt derzeit als gefährliches Hobby*

Nach einer Pause wegen der Corona-Pandemie versuchen Hessens Sänger wieder ihrem Hobby nachzugehen. „Die Chöre fangen gerade wieder ein bisschen mit Proben an“, sagt Annette Jungjohann, Sprecherin des Hessischen Sängerbundes in Oberursel. Der größte Chorverband Hessens hat rund 1350 Mitgliedsvereine und ungefähr 2200 Chorgruppen. Dabei hätten es gerade die Chöre in der Krise besonders schwer. Viele Mitglieder vermissten neben dem Singen das soziale Miteinander.

Einheitliche Hygiene-Regeln für Chöre in Hessen gibt es nicht.

Das Land Hessen empfiehlt nur, „auf Chorgesang und anderes gemeinsames Singen in geschlossenen Räumen oder ohne Mindestabstand von 3 Metern zu verzichten“. Der Sängerbund rät daher, sich mit dem örtlichen Gesundheitsamt abzusprechen und nach den Auflagen zu fragen. Sollte das Singen mit Masken Vorschrift sein, sei das unbefriedigend, aber „an oberster Stelle steht der Schutz der Mitglieder“, erklärt Jungjohann.

Unter freiem Himmel gilt Singen mit Abstand als relativ sicher. Allerdings ist die Akustik schlecht. Das macht Sänger erfinderisch: „Einige singen und proben in Ruinen, da geht der Schall nicht so schnell weg“, sagt Jungjohann. Allerdings habe nicht jeder Chor eine Ruine zur Verfügung. Auch unter Bäumen zu singen, könne die Akustik leicht verbessern. Einige Chöre teilten sich auch auf und probten dann mehrfach. „Das ist dann eine Herausforderung für die Chorleiter.“

Auch Karl-Heinz Wenzel vom Mitteldeutschen Sängerbund mit rund 580 Chören berichtet von kreativen Notlösungen: „Teilweise wird in Räumen mit großen Fenstern gesungen, in denen Durchzug herrscht.“ Auch in Scheunen mit offenen Toren oder im Freien werde geprobt. Das sei jedoch keine Dauerlösung besonders mit Blick auf den Herbst. Das Singen mit Mundschutz sei nicht wirklich sinnvoll. Unterdessen liege das Vereinsleben in vielen Chören brach. Alle geplanten Konzerte seien abgesagt, Workshops und Fortbildungen fielen aus. Wenzel befürchtet daher, dass Gesangsformationen ganz verschwinden: Viele Chöre, die sowieso überaltert waren und nun ein halbes Jahr nicht gesungen hätten, würden womöglich aufgeben.